

Das Buch des Propheten **Zephanja**



Verfasser, Zeitpunkt und Ort der Abfassung

- Verfasser ist der Prophet Zephanja (1:1).
- Zephanja bedeutet «der HERR verbirgt» / «der, den der HERR verborgen hat». Er war der letzte der sogenannten «kleinen» Propheten, welcher vor der Verschleppung der Juden nach Babylon eine Botschaft von Gott weitergab.
- «Jahwe verbirgt» ist ein Ausdruck des Schutzes und der Bewahrung vor dem kommenden Gericht (Tag des HERRN).
- Über seine Person erfahren wir nicht viel, jedoch war Zephanja vermutlich von königlicher Abstammung und damit der einzige Prophet aus königlichem Geschlecht. Er war ein Nachkomme Hiskias (1:1).
- Sein Dienst fand während der Regierung von König Josia in Juda statt (640-609 v.Chr.).
- Weil Zephanja Zustände vor dem geistlichen Aufbruch unter König Josia beschrieb, geht man davon aus, dass sein Dienst etwa zwischen 637 und 626 v. Chr. stattfand. Er war damit ein Zeitgenosse der Propheten Jeremia und Habakuk.

Empfänger und Aufbau

- Das Hauptthema des Propheten Zephanja ist der Tag des HERRN. Zephanja sprach vom Gericht über das abgefallene Juda kurz vor der babylonischen Gefangenschaft, was auch dem endzeitlichen Gericht und der Drangsal entspricht.
- Dieses Thema betrifft alle Nationen, und nicht nur Israel.
- Die Botschaft Zephanjas war ein eindringlicher Aufruf zur Umkehr an Juda, angesichts der babylonischen Bedrohung.

- I. Ankündigung des Gerichts (1:2-18)
- II. Ruf zur Busse (2:1-3)
- III. Einzelheiten des Gerichtes (2:4-3:8)
- IV. Errettung des Überrestes aus Juda (3:9-20)

Wichtige Inhalte

DER TAG DES HERRN – EIN TAG DES GERICHTES

- Das Hauptthema des Propheten Zephanja war der Tag des HERRN – einerseits ein Tag der Abrechnung für die Gottlosen, andererseits ein Tag der Errettung für die Gläubigen.
- Nach einer kurzen Einleitung (1:1), kündigte Zephanja ein radikales Gericht für alle Bewohner des Erdbodens an (1:2-3): Gott wird alle Geschöpfe wegraffen und die Ärgernisse (oder Stolpersteine) zusammen mit den Gottlosen.
- Die Wortwahl und Ankündigung erinnert an die Gerichtsbotschaft vor der Sintflut (1. Mose 6:7 / 7:21-23).
- Die darauffolgende Ankündigung der Eroberung Judas diente ebenfalls als Vorschattung für den kommenden Zorn Gottes am endzeitlichen Tag des HERRN (1:4-18).
- Zephanja machte klar, was der HERR ausrotten wird: alle Götzen (speziell den Baalskult), alle Götzenpriester und alle Götzendiener (1:4-6).
- Die Charaktereigenschaften der Götzendiener (Mehrheit des Volkes) bezeichnete Zephanja so: Sie warfen sich nieder vor den Götzen, sie schworen gleichzeitig dem HERRN und den Götzen, sie bezeichneten die Götzen als Könige.
- Sie gehörten nur äusserlich religiös zum HERRN, innerlich waren sie abtrünnig und abgewichen (1:6).
- Der Prophet verglich den Tag des HERRN mit einem Tag des Schlachtopfers (1:7-13). Zephanja nannte dabei alle Gottlosen, die zum Schlachtopfer werden: die herrschende Schicht, die Götzenfürchtigen (vgl. über die Schwelle springen: 1. Sam. 5:5), die betrügerischen Kaufleute, die Selbstzufriedenen und Selbstsicheren.
- Der Tag des HERRN ist nahe, kein Gottloser wird dem Gericht entgehen und keiner kann dagegen Einspruch erheben (1:7). Es ist ein bitterer Tag (1:14), den der Prophet mit verschiedenen Ausdrücken bezeichnete (1:15-16): Tag des Grimms, Tag der Not und Bedrängnis, Tag der Verwüstung, Tag der Finsternis und der Dunkelheit, Tag des Gewölks und des Wolkendunkels, Tag des Horns und des Kampfgeschreis.
- Die Gottlosen werden von Gott so geängstigt werden, dass sie wie Blinde umhergehen (1:17), auch Reichtum wird nicht erretten können und Gott wird die Menschen zum Entsetzen bringen (1:18).
- Mitten in den schrecklichen Ankündigungen offenbart sich Gottes Wesen in Kapitel 2: Er möchte nicht, dass jemand verlorenght, sondern dass jedermann Raum zur Busse findet (2. Petr. 3:9).
- Der dringende Aufruf zur Busse zeigt sich in der dreifachen Aufforderung, den HERRN zu suchen (2:3). Das hebräische Wort baqasch bedeutet: intensives Forschen, intensives Verlangen mit dem Ziel zu finden. Es besteht Hoffnung, wenn man mit dieser Haltung den HERRN sucht!
- Zephanja ging nach diesem Aufruf zur Busse zum Gericht über die Nationen über (2:4-15). Er begann dabei mit Israels Nachbarvölkern.
- Das Ende des ersten Teils endet mit der Anklage an die Stadt Jerusalem (3:1-8). Die Stadt, die einen hohen Stellenwert in Gottes Heilsplan hat, wurde zu einer gewalttätigen Stadt, welche nicht mehr auf Gottes Stimme hörte.
- Könige übten Gewalt, um ihre Habgier zu befriedigen (3:3), die Propheten waren leichtfertig und treulos (3:4) und die Priester beugten das Gesetz des HERRN unter ihre eigenen Vorstellungen (3:4).
- Die Bewohner von Jerusalem liessen sich nicht warnen, sondern verschlimmerten sogar ihr Tun (3:6-7).
- Zephanja beendete den Abschnitt, indem er zu seiner ursprünglichen Botschaft zurückkehrte: Das allgemeine Gericht über die ganze Welt (3:8).

DER TAG DES HERRN – EIN TAG DES HEILS

- Mit den Worten «Dann aber» (3:9) leitete der Prophet einen Wendepunkt ein. – Der Tag des HERRN ist für Gläubige ein Tag des Heils.
- Zephanja 3:9-20 gilt nicht nur dem gläubigen Überrest Israels, sondern Gläubigen aus allen Völkern und Nationen. Gott reinigt die Lippen der Völker vom Götzendienst, die Völker werden Gott anbeten und Ihm dienen (3:9).
- Der Tag des HERRN ist ein Tag der Erlösung (3:11-13): Hochmütige Prahler werden aus der Stadt Gottes hinweggetan sein (3:11). Anstelle von ihnen wird ein Überrest sein, der den HERRN fürchtet und gerecht lebt (3:12-13).
- Der HERR wird übriglassen: Gott hat immer dafür gesorgt, dass ein treuer Überrest zu allen Zeiten auf der Erde wohnte: 1. Mose 7:23; 1. Sam. 16:11, 1. Kön. 19:18, 2. Kön. 17:18.
- Der Tag des HERRN ist ein Tag der Freude (3:14-17): Israel hat allen Grund zum Jubel, denn der HERR wird in ihrer Mitte sein (3:15). Der König, der Messias, Israels Retter und Held wird sich überschwänglich über Sein Volk freuen und ihm Liebe erweisen (3:17).
- Das hebräische Wort gibor (= Held; 3:17) ist ein eindeutiger Hinweis auf Christus selber (vgl. Jes. 11:2).
- Der Tag des HERRN ist ein Tag der Wiederherstellung (3:18-20): Gott wird nicht ruhen, bis sein gesamtes Volk im verheissenen Land versammelt sein wird. Er wird die Unterdrückten befreien, die Hinkenden retten und die Vertriebenen zusammenbringen (3:19).
- Damit erfüllen sich die Prophetien, welche schon im Bund mit David enthalten waren (2. Sam. 7:15-16).

DER BAALSKULT – EIN STOLPERSTEIN FÜR DAS VOLK ISRAEL

- Der Name Baal wird in der Bibel 26 x im Zusammenhang mit Götzendienst verwendet.
- Da der Baalskult oft erwähnt wird und Israel immer wieder zum Verhängnis wurde, ist es interessant zu wissen, um was es sich dabei überhaupt handelt.
- Bibelstellen: 4. Mose 25.3-5; Ri. 2,13; 8,33; 1. Kön. 16,31-32; 18,19-26; 19,18; 22,54; 2. Kön. 10,18-28; 17,16; 21,3; Ps. 106,28; Jer. 2,8; 7,9; 11,13+17; 12,16; 19,5; 23,13+27; 32,27-35; Hos. 2,10; 9,10; 13.1.
- Baal als ugaritische Gottheit (sumerische, akkadische, hethitische und hurritische Grundideen). Der ugaritische Mythos stammt aus dem Stadtstaat Ugarit im Nordwesten des heutigen Syriens, der als Handelsstadt eine grosse Bedeutung in der damaligen Zeit hatte.
- Einige Ausleger halten die Katholische Kirche für die Weiterführung des Baalskultes, da es sehr viele Parallelen zwischen den beiden gibt.
- Der Teufel benutzte in der Geschichte immer wieder altbekannte Muster. Für uns ist jedoch nur wichtig: Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut! (Matth. 12:30)
- Baal (Ba´al) = Herr, Meister, Besitzer, Oberster, Gott. Durch seine Namensbedeutung «Herr» wurde Baal oft auch als Namensergänzung für Personen (z.B. 1. Mose 36,38) und Ortschaften (z.B. Jos. 13,17) gebraucht.
- In 2. Kön. 1:2-3 wird Baal-Sebub erwähnt, gemeint ist hier «Beelzebub» - Oberster der Dämonen, «Herr der Fliegen» - die Gottheit der Philister.
- Als Israel Kanaan eroberte, existierte der Baalskult bereits. Israel verehrte Baal das erste Mal in Ri. 2:12-13, kurz nach der Landeseinnahme.
- Altäre wurden für Baal gebaut (Jer. 11:13) und Höhen errichtet (2. Kön. 23:5).
- Räucherwerk, Schlachtopfer und Kindesopfer, unter anderem auch das Verbrennen der eigenen Kinder, wurde zur Verehrung Baals getan (Jer. 19:5).
- Baals Propheten glaubten an die Wirkung von Selbstkasteiungen, um seine Aufmerksamkeit zu erhalten (1. Kön. 18:28).
- Israel weissagte durch Baal (Jer. 2:8), Geräte wurden für Baal gebaut (2. Kön. 23:4) und bei Baal wurde geschworen (Jer. 12:16).
- Der Baalskult war für Israel eine Sünde, welche das Volk immer wieder zu Fall brachte. – Ein Bild für Sünden des neutestamentlichen Gläubigen, welche ihn immer wieder zum Fall bringen.
- Der Baalskult hatte eine Anziehungskraft, weil er von heidnischen Frauen in das Volk gebracht (1. Kön. 16:31-32) und lange Zeit nicht ganz ausgerottet wurde.

Christus und die Gemeinde im Buch Zephanja

- Christus wird als «der Held» bezeichnet, der rettet (3:17).
- Christus wird in der Mitte seines Volkes wohnen, zum Schutz Seines Volkes (3:15-17).
- Einst werden sowohl Israel als auch die Nationen den Namen des Herrn anrufen und Ihm dienen (3:9-13).
- Christus wies in den Evangelien auf Zephanja hin (vgl. 1:3 mit Matth. 13:41 / 1:15 mit Matth. 24:29).

Botschaft und Fragen an uns

- Treibt mich der bevorstehende Tag des HERRN an, das Evangelium zu verkündigen?
- Weckt mich Gottes kommendes Gericht von meiner Gleichgültigkeit auf?
- Gehöre ich auch nur äusserlich zum HERRN, bin aber innerlich abtrünnig und abgewichen?
- Baalskult: Habe auch ich eine Sünde, die mich immer wieder zu Fall bringt? Zerstöre ich die Höhen und Altäre, die mich zu dieser Sünde verführen?
- Bin ich mir bewusst, dass der HERR inmitten von Gerichtsankündigungen immer wieder zu Busse und Umkehr aufruft? Kehre ich um von meinen falschen Wegen?